

REES - PINNE

Mitteilungsblatt
Landesverband Nordrhein
im Deutschen Marinebund e.V.



Foto: PIXABAY

Bekanntmachungen aus
dem Landesverband,
dem DMB, der Marine
und den Kameradschaften

Heft
1+2/2021

Vorstand

Landesverbandsleiter LVL

Rudolf Borsch
Parkstraße 57
51147 Köln

☎ 02203 - 62 74 4
✉ lv@dmb-lv-nordrhein.de

Geschäftsführer und stellv. LVL

Hans-Jürgen Gutsch
Erich-Hoepner-Straße 7
41466 Neuss

☎ 02131 - 47 01 13
☎ 0179 - 13 23 76 2
✉ gf@dmb-lv-nordrhein.de
✉ hansgutsch@arcor.de

Schatzmeister und stellv. LVL

Lothar Schmitz
Hochstr. 65
47443 Moers

☎ 02841 - 50 90 09
✉ s.m@dmb-lv-nordrhein.de
✉ stvs@dmb-lv-nordrhein.de

Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Wolfgang Viergutz
Dionysiusstrasse 1
41238 Mönchengladbach

☎ 02166-89021
✉ proe@dmb-lv-nordrhein.de

Ehren-Landesverbandsleiter

Werner Gerbener
Heini-Dittmar-Str. 17a
45570 Mülheim / a.d. Ruhr

☎ 0208 - 37 37 88
✉ elvl@dmb-lv-nordrhein.de

Impressum

Die **Rees – Pinne** ist offizielles Mitteilungsblatt des Landesverbandes Nordrhein im Deutschen Marinebund e.V.

Für Marinekameradschaften und Marinevereine im LV ohne Internetanbindung ist der Bezug von 2 Exemplaren kostenlos.

Weitere Exemplare können zum Selbstkostenpreis (€ 1,50/Stck. + Porto) beim Geschäftsführer angefordert werden.

Im Internet können Exemplare unter

www.dmb-lv-nordrhein.de/service_downloads.htm

heruntergeladen und danach ausgedruckt werden. Informativ erhält die Bundesgeschäftsstelle des DMB einige Exemplare.

Realisierung

Hans-Jürgen Gutsch
Wolfgang Viergutz

erscheint 4 x Jährlich

Redaktionsschluss

1 Monat vor Erscheinen

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers dar.



Internet

<http://www.dmb-lv-nordrhein.de>

Inhaltsverzeichnis / aus der Redaktion

| | | |
|--|--------|-------|
| Vorstand / Impressum | Seite | 1 |
| Inhaltsverzeichnis / aus der Redaktion | Seite | 2 |
| Vorwort des Landesverbandsleiters | Seiten | 3-5 |
| aus dem Landesverband | Seiten | 6-7 |
| besondere Geburtstage | Seiten | 8-14 |
| aus den Kameradschaften | Seiten | 15-24 |



Liebe Kameradinnen und Kameraden, liebe Leser der Rees – Pinne

bitte liefert uns Eure Informationen und Berichte mit Bildern für die **Rees – Pinne** und die „**Leinen los**“ ausschließlich in digitaler Form als Word Dokument, und die Bilder als JPG in höchster Auflösung.

Vielen Dank – *Euer Redaktionsteam*

Artikel, die uns nach Fertigstellung der jeweils aktuellen **Rees – Pinne** erreichen (1 Monat vor Erscheinen ist Redaktionsschluss), übernehmen wir dann in die nächstfolgende Ausgabe. .

Wolfgang Viergutz
Hans-Jürgen Gutsch



Vorwort des Landesverbandsleiters



Liebe Kameradinnen und Kameraden,
liebe Leser unserer REES-Pinne



Sicherlich haben wir alle geglaubt, dass die Corona Pandemie auf dem Rückzug ist, weil so viele sich haben impfen lassen und der Inzidenzwert unter 10 lag. Leider müssen wir jetzt feststellen, dass der Inzidenzwert wieder steigt und derzeit bei über 12 liegt. Dennoch wurden viele Erleichterungen erlassen, damit man so langsam zum alltäglichen Leben zurückkommen konnte.

Aber dann traf uns an der Ahr und in Teilen von Nordrheinwestfalen eine Überschwemmungskatastrophe von unvorstellbarem Ausmaße. Ich hoffe sehr, dass niemand von euch davon betroffen ist. Sollte dies aber dennoch der Fall sein, dann bitte ich um Mitteilung, damit wir seitens des Landesverbandes entsprechende Hilfe organisieren können. Hier möchte ich das DMB Sozialwerk in Erinnerung rufen, das für solche Fälle da ist, und auch entsprechende Hilfe leisten kann. Nun aber zu unseren Marinethemen. Aufgrund der allgemeinen Situation hat der Vorstand beschlossen, den Landesverbandstag in das Jahr 2022 zu verschieben. Der Tagungsort ist, wie bereits bekannt, Mühlheim an der Ruhr. Den Zeitpunkt werden wir rechtzeitig bekannt gegeben. Ich möchte jetzt schon darauf hinweisen, dass bei diesem Landesverbandstag die überfällige Vorstandswahl ansteht.



Vorwort des Landesverbandsleiters

Vom 07. Mai bis 08. Mai 2021 fand in Laboe die erweiterte Vorstandssitzung in Präsenz statt. Größter Tagungsordnungspunkt war die Sanierung des Marine Ehrenmals in Laboe. Die Kalkulation dafür ergaben Kosten in Höhe von 5 Millionen Euro. Diese gewaltige Summe kann vom Marinebund nicht alleine aufgebracht werden, und ist nur durch ein Alle-Mann-Manöver zu stemmen. Obwohl der Bund sich mit 2,25 Millionen Euro beteiligt. Und das Land Schleswig-Holstein 460.000 Euro zur Verfügung stellt, sind alle Landesverbände, Kameradschaften und Vereine aufgerufen, den Deutschen Marinebund mit aller Tatkraft zu unterstützen. In unserer Zeitschrift Leinen los konntet ihr den entsprechenden Aufruf lesen.

Bis zur erweiterten Vorstandssitzung sind Spenden in Höhe von 79.000 Euro eingegangen. Also, hier noch mal mein Aufruf an alle Kameradinnen und Kameraden, helft mit, und spendet nach Kräften, dass unser Marineehrenmal uns, und auch den nächsten Generationen weiterhin erhalten bleibt.

Entsprechende Zahlscheine zur Spendenzahlung an den DMB als Treuhänder der Eduard Theis Stiftung können bei mir oder bei der Bundesgeschäftsstelle angefordert werden. Für Spenden bis 300€ gilt der Kassenbeleg als Spendenquittung. Für Beträge ab 300 € stellt der DMB eine gesonderte Spendenquittung aus.

Unter www.marine-ehrenmal-erhalten.de wurde eine Spendenhomepage eingerichtet.

Für Aufrufe in der örtlichen Presse kann bei der Bundesgeschäftsstelle eine Musterpresseerklärung angefordert werden.



Vorwort des Landesverbandsleiters

Zum Schluss möchte ich noch einmal auf den AO-Tag am 30. Oktober 2021 in Erfurt erinnern. Der Anmeldetermin wurde verlängert. Leider haben sich bis jetzt nur 4 Kameradschaften direkt angemeldet und 2 Kameradschaften, die durch einen Bevollmächtigten vertreten werden. Was ich aber als besonders traurig empfinde, ist, dass nur 2 Kameradschaften mir eine Vollmacht übersandt haben. Deshalb können Kameraden, die als Schlachtenbummler mitreisen, nicht an der Tagung teilnehmen, das ist sehr, sehr schade.

Ich erlaube es mir, noch mal beim nächsten Landesverbandstag auf dieses Thema einzugehen. In diesem Sinne, allen, die noch nicht in Urlaub waren, einen schönen Urlaub, mit dem Wunsch, dass alle wieder wohlbehalten nach Hause kommen.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Euer



20. 07. 2021

An die
Kameradinnen und Kameraden
des Landesverbandes Nordrhein
im Deutschen Marinebund e. V.

Liebe Kameradinnen und Kameraden,

da die Landesverbandstagung in diesem Jahr aufgrund der aktuellen
Situation ausfällt,

hier die wichtigsten Zahlen des vergangenen Jahres zu Eurer Kenntnis:

| | | |
|---------------------------|------------|-----------|
| Anfangsbestand 01.01.2020 | € 1.058,62 | |
| Einnahmen in 2020 | € 1.674,00 | |
| Ausgaben in 2020 | € 940,85 | |
| Endbestand 31.12.2020 | € 1.791,77 | und zwar: |

| | |
|-----------------------------|------------|
| lt. Kontoauszug 31.12.2020 | € 1.763,66 |
| Bargeldkasse per 31.12.2020 | € 28,11 |

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Lothar Schmitz
Schatzmeister des
Landesverbandes Nordrhein
im Deutschen Marinebund e. V.

Landesverband Nordrhein

im Deutschen Marinebund e. V.

Geschäftsführer

Hans-Jürgen Gutsch, Erich-Hoepner Str. 7,
41466 Neuss

Tel.: +49 2131470113
gf@dmb-lv-nordrhein.de



Liebe Vorsitzende und Mitglieder,

It. Info aus Laboe wurde die Anmeldefrist für den AO-Tag in Erfurt bis Ende Juli beim DMB verlängert.

Bitte meldet Euch noch an damit dort der Landesverband zahlreich erscheint.

Sollte es deswegen Irritationen geben kann jedes Vorstandsmitglied angerufen werden.

Also dann auf nach Erfurt.

Betrifft den Landesverband:

Liebe Mitglieder des LV Nordrhein,

in Anbetracht der kuriosen infektiösen Lage und der dazu gehörenden Ungewissheit wie es weitergeht, sagt der Vorstand die Landesverbandstagung, die in Mülheim a.R. stattfinden sollte, ab.

Wir werden zu gegebener Zeit versuchen sie im 1. Halbjahr 2022 nachzuholen.

Die zu wählenden Vorstandsmitglieder bleiben solange im Amt.

Liebe Kameraden*innen bleibt gesund bis dahin!

Euer **Hans-Jürgen Gutsch**

April 2021

| Jahre | MK | Name | * |
|-------|-----------------|------------------------|------------|
| 99 | Homberg 1898 | Heinz Schalles | 23.04.1922 |
| 97 | Remscheid 1895 | Hans Schiffers | 18.04.1924 |
| 91 | Velbert 1912 | Hans-Günter Steinhauer | 16.04.1930 |
| 90 | Mülheim / Ruhr | Günter Romeik | 14.04.1931 |
| 85 | Langenberg 1928 | Adolf Seidl | 25.04.1936 |
| 80 | Bonn-Duisdorf | Peter Neumann | 11.04.1941 |
| 75 | Frechen 1928 | Heinz Mallmann | 02.04.1946 |
| 75 | Daun | Erich Wenz | 26.04.1946 |
| 70 | Bottrop | Erich Meise | 04.04.1951 |
| 70 | Bonn-Duisdorf | Michael Ludwig | 04.04.1951 |
| 70 | Wuppertal | Pierre Teske | 25.04.1951 |



Mai 2021

| Jahre | MK | Name | * |
|-------|---------------|-----------------------|------------|
| 95 | Bonn-Duisdorf | Peter Braun | 02.05.1926 |
| 90 | Solingen 1910 | Konrad Nitsch | 23.05.1931 |
| 85 | Velbert 1912 | Karl-Heinz Hammelrath | 26.05.1936 |
| 80 | Velbert 1912 | Heinz-Werner Becklas | 20.05.1941 |
| 75 | Bonn 1898 | Rosemarie Brooks | 12.05.1946 |
| 75 | Velbert 1912 | Kurt Reffke | 17.05.1946 |



Juni 2021

| Jahre | MK | Name | * |
|-------|------------------|----------------------|------------|
| 94 | Solingen 1910 | Erhard Mehlis | 04.06.1927 |
| 92 | Ratingen 1928 | Gisela Kessel | 24.06.1929 |
| 90 | Velbert 1912 | Rudolf Zimmermann | 19.06.1931 |
| 85 | Remscheid 1895 | Herbert Hartmann | 09.06.1936 |
| 85 | Remscheid 1895 | Gertrud Hartmann | 20.06.1936 |
| 75 | Essen-Kupferdreh | Friedrich Koch | 25.06.1946 |
| 75 | Frechen 1928 | Anna-Helene Zielazny | 30.06.1946 |



Juli 2021

| Jahre | MK | Name | * |
|-------|----------------|---------------------|------------|
| 95 | Frechen 1928 | Evi Wirtz | 03.07.1926 |
| 91 | Solingen 1910 | Manfred Lommel | 15.07.1930 |
| 85 | Frechen 1928 | Helga Griesbach | 01.07.1936 |
| 80 | Mülheim / Ruhr | Friedrich Schmidt | 02.07.1941 |
| 80 | Velbert 1912 | Hans-Dieter Lomberg | 19.07.1941 |
| 70 | Wesel | Hajo Strotkamp | 27.07.1951 |



August 2021

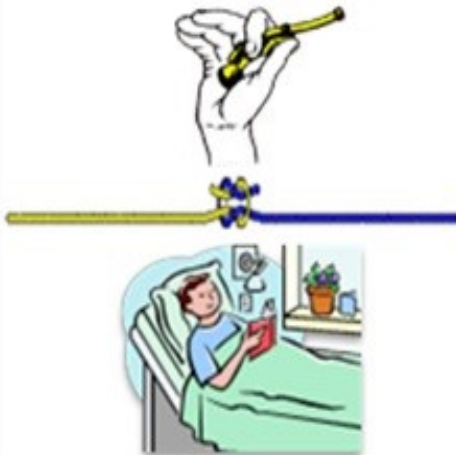
| Jahre | MK | Name | * |
|-------|------------------|---------------------|------------|
| 91 | Mülheim / Ruhr | Ursula Buchmüller | 12.08.1930 |
| 80 | Rheydt u.U. 1899 | Rita Viergutz-Knorr | 01.08.1941 |
| 80 | Euskirchen | Horst Montag | 04.08.1941 |
| 70 | Bottrop | Peter Fleischer | 19.08.1951 |



Herzlichen Glückwunsch !

Wir wünschen den
Geburtstagskindern
alles Gute für das
neue Lebensjahr,
Zufriedenheit und
beste Gesundheit.

Und hier kommt Euer
Kutterläufer !



Allen erkrankten
Kameradinnen
und Kameraden
wünschen wir
eine baldige Genesung.





„Coin Check!“

Challenge Coins:

Ideelle Erinnerungen und interessante

Sammlerobjekte

Bericht & Bilder: Christian Bauer, MK „Leuchtturm Köln“

Als ich den Ausruf „Coin Check!“ erstmalig in der PUO-Messe an Bord der Fregatte „Hessen“ während des EAV 2012 in die USA hörte, lernte ich einen relativ neuen Brauch innerhalb der Marine kennen. Dabei dreht sich alles um den so genannten „Challenge Coin“. Da die deutsche Übersetzung „Herausforderungs-Münze“ etwas holprig klingt, hat sich die Kurzform „Coin“ weitgehend auch in der Bundeswehr etabliert. Bei meinen Nachforschungen zu dem Thema wurde ich durch die selbst erhaltenen Coins und dem daraus entstandenen Sammlerinteresse angeregt, das Thema in diesem Bericht vorzustellen.



Aus den Kameradschaften

MK Köln Leuchtturm

In Ihrer Grundform als Münzen in der Größe von 3,8cm bis zu 6,7cm im Durchmesser und einer Stärke von 3mm werden die aus einer Nickel-Zink-Legierung sowie einem Kupfer oder Messinganteil geprägten Münzen mittlerweile in sehr vielen Formen produziert. Sinn und Zweck des „Challenge Coin“, auch als „Commanders Coin“ bezeichnet, ist die Würdigung von Soldaten eines Truppenteils in einer informellen und unkomplizierten Weise.

Sie werden gerne von militärischen Vorgesetzten im Rahmen von Musterungen an verdiente Soldaten überreicht. Gleichermaßen dient der Challenge Coin auch als Geste des Respekts und der Wertschätzung beim Zusammentreffen mit Angehörigen anderer Truppenteile und Bordkommandos. Hier erfolgt die Übergabe eher unauffällig mit dem so genannten „Secret Handshake“. Dabei wird der Coin während eines Begrüßungshandschlages vom Übergebenden dezent zwischen den Fingern klemmend an den Empfänger übergeben.

Als Motive werden die Truppenkennzeichen in Form von Wappen und Schriftbezeichnungen genutzt. Es sind auch Coins anlässlich zeitlich begrenzter Übungen oder Einsätze geprägt worden. Der „Coin Check“ ist ein im jeweiligen Truppenteil oder Bordkommando anzutreffender Brauch, bei dem ein „Herausforderer“ mit dem lauten Ausruf „Coin Ceck!“ und dem Hochhalten seines Coins die anwesenden Kameraden dazu auffordert, ihre eigenen am Mann getragenen Coins ebenfalls möglichst schnell offen vorzuzeigen.

Je nach interner Regalauslegung trifft es dann den Kameraden, die nächste Getränkerunde zu spendieren, sollte er keinen Coin vorweisen können. Wenn jedoch alle „herausgeforderten“ Anwesenden ihren Coin zeigen können, trifft die Zahlung der nächsten Getränkerunde just den „Herausforderer“! Der „Coin Check“ kann auch auf unauffällige Weise durch das dezente Ablegen des Coins auf dem Tisch oder Tresen geschehen.



MK Leuchtturm Köln

Wie die Beschreibung zeigt, spielt sich dies in der Freizeit der Soldaten in ihren Aufenthaltsräumen oder Messen der Schiffe ab. Ausdrücklich sei hier darauf hingewiesen, dass es sich bei der Auswahl der zu „berappenden“ Getränke nicht zwingend um alkoholische Getränke handeln muss. Letztlich soll diese Regelung auch verhindern, quasi einen Brauch zum unregelmäßigen Alkoholgebrauch zu degradieren, was in der äußersten Konsequenz von Seiten der verantwortlichen Truppenführer unterbunden werden müsste.

Die weiteste Verbreitung haben Challenge Coins in den amerikanischen Streitkräften seit Anfang der 1980er Jahre. Der Bundeswehr wurden Coins mit dem Zusammentreffen amerikanischer Soldaten bei gemeinsamen Einsätzen im Rahmen des SFOR-Einsatzes ab 1998 bis 2004 in Bosnien-Herzegowina bekannt, die dann auch an deutsche Kameraden überreicht wurden. Um auch von deutscher Seite etwas Gleichwertiges vorhalten zu können, wurden etwa ab diesem Zeitraum Coins bei deutschen Truppenteilen eingeführt und aus privaten Mitteln finanziert.

Einen historisch belegbaren Hintergrund zur Herkunft der Challenge Coins gibt es nicht wirklich. Eine häufig verwendete Ursprungsgeschichte geht auf die Zeit des 1. Weltkrieges zurück, in dessen Verlauf ein zur Notlandung gezwungener amerikanischer Jägerpilot 1917 hinter feindlichen Linien in Frankreich nach der Flucht aus deutschem Gewahrsam in die Hände französischer Soldaten geraten war. Zunächst wurde der Amerikaner für einen feindlichen Spion gehalten und sollte als solcher umgehend exekutiert werden. Einzig der in einem kleinen Beutel mitgeführte Coin mit Insignien amerikanischer Herkunft, welche angeblich von den Franzosen erkannt wurden, retteten den US-Piloten letztlich vor dem Standgericht. Der Coin wurde zuvor von einem wohlhabenden Angehörigen seiner Fliegerstaffel gestiftet und an dessen Staffelkameraden verteilt.



Aus den Kameradschaften

MK Leuchtturm Köln



Einzig der in einem kleinen Beutel mitgeführte Coin mit Insignien amerikanischer Herkunft, welche angeblich von den Franzosen erkannt wurden, retteten den US-Piloten letztlich vor dem Standgericht. Der Coin wurde zuvor von einem wohlhabenden Angehörigen seiner Fliegerstaffel gestiftet und an dessen Staffelkameraden verteilt.

Mittlerweile haben Challenge Coins nicht mehr nur das klassische, runde Münz-Design. Es gibt eine beachtliche Vielfalt bei den Formen, Motiven und farblichen Ausführungen, wie in dem Bild oben zu sehen ist: USS Frank Cable AS-40, Fregatte Hamburg F 220, Taucherhelm Mark V und USS Fort McHenry LSD-43. Besonders kreativ zeigen sich die Chiefs der U.S. Navy, die in ihrer eigenen, stolzen Dienstgradgruppe über ausgesprochen schöne Varianten verfügen. Seltener und deshalb bei Sammlern begehrt sind die älteren und einfacher gestalteten Coins in der klassischen Münzenform. Die Sammlerpreise bewegen sich nach meinen bisherigen Erfahrungen im Rahmen ab 5 Euro für einfache Coins bis zu 30 Euro für aufwändig gestaltete Stücke.



Aus den Kameradschaften

MK Leuchtturm Köln

Das beste Angebot gibt es auf den Internetplattformen wie Ebay und Ebay Kleinanzeigen. Da die Auflagen der Coins gewöhnlich selten mehr als 100 Stück betragen und in der Regel nicht Verkauf angeboten werden, sondern „in den eigenen Reihen“ überreicht werden, tauchen diese entsprechend selten auf dem Sammlermarkt auf. Oft gibt es Coins, die mit einem Namen und der Dienststellung personalisiert sind, oder eine Seriennummer sowie die Angabe der hergestellten Exemplare aufweisen. Zur Präsentation der Coins werden zumeist hölzerne Konstruktionen zur Aufstellung auf dem Schreibtisch oder als Wandkästen verwendet.

Geschickte Hobbytütfler stellen sich auch eigene Halterungen her. Fertige Münzständer oder Wankonsolen kann man in guter Auswahl im Internet (z.B. bei Amazon oder Ebay) erwerben. Meine Coins haben ihren Platz auf einem aus Holz gefertigten, stilisierten Flugzeugträger aus Norfolk gefunden. Zur Verwahrung in verschlossenen Schatullen oder Alben wären sie mir einfach zu schade 😊.



29. Mai 1981: Stapellauf
„Bau-Nummer 912“
Erinnerungsstücke aus dem
Schiffsleben der
Fregatte KÖLN (V)

Bericht & Bilder: Christian Bauer, MK „Leuchtturm Köln“



Vor fast 40 Jahren, am 29. Mai 1981, begann in Hamburg mit dem Stapellauf der Fregatte KÖLN F 211 ein Schiffsleben, in dessen Verlauf auch zahlreiche Erinnerungsstücke entstanden sind.

Dieser Bericht zeigt eine kleine Auswahl von Gegenständen, welche einen Eindruck der Kreativität und Verbundenheit der Besatzungsangehörigen und Freunde der Fregatte KÖLN mit „ihrem“ Schiff wiedergeben. .



Aus den Kameradschaften

MK Leuchtturm Köln

Einige dieser Stücke wurden noch kurz vor der Zerlegung der „Ex-KÖLN“ in Kampen/Niederlande im Jahr 2018 vor der Vernichtung bewahrt – andere wiederum gelangten durch enge Verbindungen zwischen Besatzung und der Marinekameradschaft „Leuchtturm Köln“ in deren ehrenvolle Verwahrung.

Von der Alarmglocke bis zum Zippo-Feuerzeug sind viele Stücke erhalten geblieben, und bilden einen beachtlichen Erinnerungsfundus.



Ein Stellingkleid der Fregatte KÖLN



...das stand einmal an der Stelling



Eine der beiden Schornstein-Kronen der KÖLN



Aus den Kameradschaften

MK Leuchtturm Köln



**Alarmglocke 2017, Wappen zur Indienststellung
1981 & Krängungsanzeiger 1992**



Aus den Kameradschaften

MK Leuchtturm Köln



Ein Bericht von unserem MK-Mitglied Bernd Ulrich über den Untergang des Schlachtschiffes „Bismarck“ am 27. Mai 1941, insbesondere die Erlebnisse eines Überlebenden

Liebe Kameraden,

es ist etwas aus der Mode gekommen, an runde Jahrestage dramatischer Ereignisse zu erinnern. Traurig, denn die Opfer haben es verdient, daß man sich an sie und ihr Schicksaal erinnert.

Heute vor 80 Jahren, am 27. Mai 1941 vollendete sich das Schicksal der „Bismarck“. Über 2000 Seesoldaten starben beim Untergang dieses Schiffes, vom einfachen Matrosen bis zum Admiral. Gerade mal etwas mehr als hundert Überlebende fischten die britischen Schiffe aus dem kalten Nordatlantik.

Die übrigen etwa tausend Seeleute, die noch im Wasser schwammen, wurden ihrem nassen Schicksaal überlassen.

Das Unternehmen „Rheinübung“ ist von Historikern hinlänglich beschrieben; ich will die Geschichte hier nicht nacherzählen.

Einen sehr guten Einblick gibt das Buch des ranghöchsten Überlebenden, des Kapitänleutnants Burkard Freiherr von Müllenheim-Rechberg von 1987.

Es schildert die Jagd auf die deutschen Schiffe, das Versteckspiel, die Täuschungen, das Gefecht vor Island, als das größte Schiff der britischen Marine, die „Hood“ explodierte, den Angriff der Zerstörer und Torpedoflugzeuge und die Agonie, als sich die Mannschaft bewusst wurde, daß der durch den Torpedotreffer verursachte Ruderschaden, der das Schiff manövrierunfähig machte, nicht mit Bordmitteln behoben werden konnte. „Die letzte Nacht der Bismarck“ war für mich das eindrucksvollste Kapitel. Die Seeleute sehen ihr Schicksal klar vor Augen; sie werden den nächsten Tag nicht überleben.



Aus den Kameradschaften

aus der MK-Zeitschrift „in Luv und Lee“ der MK Ratingen

Die Cognac- und Zigarrenvorräte des Casinos sind für die Mannschaft freigegeben. „Morgen wird meine Frau zur Witwe, aber sie weiß nichts davon“, so zitiert Müllenheim-Rechenberg einen Matrosen.

Am Morgen des 27. ist das deutsche Schiff umstellt; die Kanonade dauert eine Stunde, dann ist die „Bismarck“ zum Wrack geschossen. Hunderte kommen um in den Explosionen und den Bränden, aber das Schiff schwimmt noch. Nach dem letzten Schuss aus den schweren Türmen kommt das Kommando zur Selbstversenkung. Die noch Lebenden gehen von Bord. Müllenheim-Rechenberg schildert die gespenstische Szene, wie der Kapitän Ernst Lindemann am Bug der „Bismarck“ mit militärischem Gruß untergeht.



Aus den Kameradschaften

Aus der MK-Zeitschrift „in Luv und Lee“ der MK Ratingen

Müllenheim-Rechberg hatte Glück, er überlebte den Krieg in einen Gefangenenlager in den USA, trat später ein in den diplomatischen Dienst und wurde später Botschafter der Bundesrepublik in verschiedenen Ländern. – Vor zwanzig Jahren, zum 60. Jahrestag, hatte ich das Glück mit ihm zu telefonieren.

Er war schon über 90 und bei klarem Verstand. „Haben Sie mein Interview in der BBC gesehen?“ So lautete seine erste Frage. Jahre vorher hatte eine Unterwasserexpedition das Wrack der „Bismarck“ in über 4000 Meter Wassertiefe aufgespürt.

Ein Zerstörer der Bundesmarine wurde nach „Admiral Lütjens“, der mit der „Bismarck“ unterging, benannt.

Wir leben heute in einer anderen Zeit. Uns erscheinen die damaligen Ereignisse so seltsam unwirklich.

Es ist bedauerlich, das hierzulande, ganz im Gegensatz zu den ehemaligen Kriegsgegnern, diese Schicksale der Vergessenheit anheimfallen.



Aus den Kameradschaften

aus der MK-Zeitschrift „in Luv und Lee“ der MK Ratingen



Einige Schiffsdaten: Typ: Schlachtschiff der Bismarck-Klasse

Werft: Blohm & Voss, Hamburg Kiellegung: 1. Juli 1936

Stapellauf: 14. Febr. 1939

Länge (Lüa): 250,5 m Breite: 36 m Tiefgang max.: 9,9 m Verdrängung max: 53.500 t

Besatzung: 2092 Mann Stamm / 128 Mann Flottenstab Maschine: 12

Dampfkessel / 3 Satz Dampfturbinen Masch.-Leistung: 150 170 PS / 110 450 kW Höchstgeschwindigkeit: 30.6 kn / 57 km/h

Bewaffnung: 8x38 cm SK (1004 Schuss) / 12x15 cm SK (1288

Schuss) / 16x Flak 10,5 cm (6825 Schuss / 16x3,7 cm SK (34100

Schuss) / 18x Flak 2,0 cm (44000Schuss)



Marinekameradschaft Daun e.V.

**1.Vorsitzender Bernhard Binder - Felsenstr. 14 - 54550 Daun
Tel. 06592-981999**

Email: sbbinder@t-online.de

Traditioneller Grillnachmittag auch in Coronazeiten

„Erst geimpft, dann gegrillt“, unter diesem Motto war es auch in diesem Jahre möglich, daß die Mitglieder der Mk Daun mit ihren Partnern die beliebte Traditionsveranstaltung der vergangenen Jahre durchführen konnten.

Wie üblich begann der Nachmittag im Marineheim in Gilleneld mit der von Josef und Doris Berns vorbereiteten Kaffeetafel, reichlich bestückt mit Kuchen und Teilchen unserer Frauen und Partnerinnen.

Da plötzlich auch der Wettergott nach starken Regenschauern mitspielte, durfte ein kleiner Spaziergang nicht fehlen, auch wenn für die Mehrzahl der Kameraden ein kühles Bier an der Back im Vordergrund stand.

Den vorläufigen Abschluß bildete nach einigen unterhaltsamen Stunden eine Vielzahl fleischlicher Genüsse vom Grill, bevor die Crew noch mehrere Stunden in Erinnerungen schwelgen konnte, verbunden mit der Hoffnung, daß im kommenden Jahr unsere diesmal ausgefallene weiteren Aktivitäten wieder durchführbar sind, nämlich die Glühweinwanderung im Frühjahr und der Vereinsausflug, der letztmalig in den schönen Spreewald geführt hatte.



Aus den Kameradschaften

MK Daun

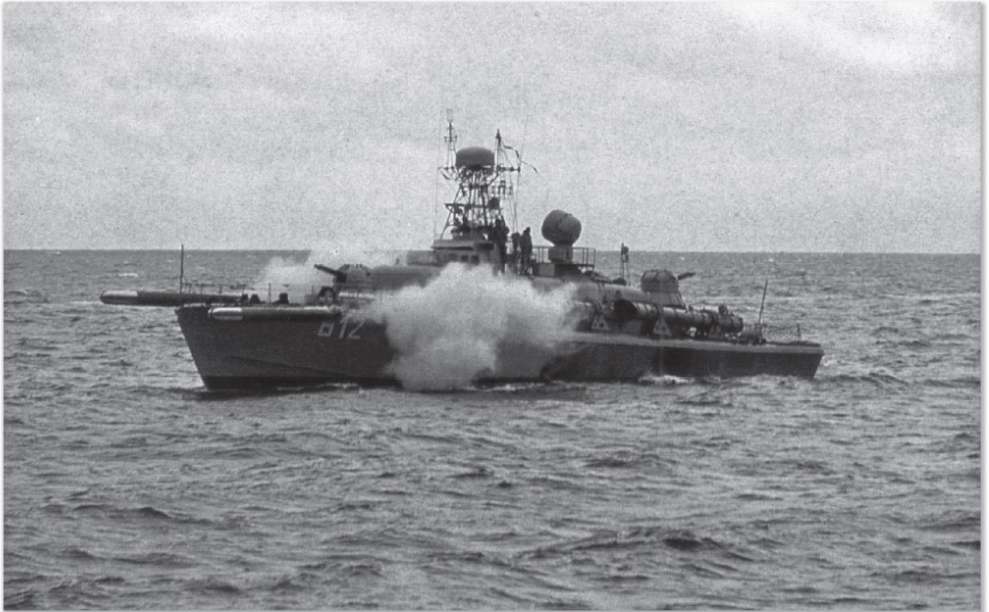
Als Fazit bleiben wieder viele schöne Stunden in Erinnerung, erfreulich, daß doch so viele Kameraden teilnehmen konnten.

PS: Eine Gruppenbild vor dem Vereinsheim in Gillenfeld





August



Torpedo - Schnellboot Projekt 206

Länge: 34,60 m Breite: 6,80 m Geschwindigkeit: max. 46 kn

Besatzung: 25

Bewaffnung: 2 x 30mm AK 230, 4 x 533 mm Torpedoausstoßrohre OTAM-53-206

2 x Wabo Ablaufgerüste mit je 6 Wabo "B1"

Minen: 4 x JAM oder 4 x KB oder 4 x KMD-2-500 oder 4 x KMD-2-1000

www.marinemuseum-steenmünde.de



www.mk-steenmünde.de

